



Schaufenster Fischereihafen, Hoebelstraße 24, 27572 Bremerhaven
Fon 0471 / 41 30 81, Fax 0471 / 9690745
E-Mail: phaenomena-bremerhaven@t-online.de
www.phaenomena.de

in Zusammenarbeit mit der

Pädagogisch Therapeutischen Einrichtung (PTE)

Bremerhaven / Cuxhaven

Frau

Diplom-Pädagogin

Dr. Maike Eggemann und

Frau

Diplom-Psychologin

Ilka Eggemann

Dr. Franz-Mertens-Straße 8

27580 Bremerhaven

und

Herrn

Dipl. Vw.-Wirt (FH), Verw.-Dipl.

Holger Rasch

Neißestraße 40

27612 Loxstedt

Gemeinsames Projekt

Kinder mit Teilhochbegabungen und gleichzeitigen Lerneinschränkungen erforschen ihre Umwelt

1. Ausgangsszenario:

Nicht alle Kinder und Jugendliche erfahren in unserem Bildungssystem eine angemessene individuelle Förderung und werden auch nicht entsprechend ihren speziellen Begabungen gefordert.

Dies gilt vor allem für diejenigen, die von Teilleistungsstörungen betroffen sind. Hier sind die Kinder und Jugendlichen gemeint, die trotz guter bis gar extrem hoher Begabung in Teilbereichen unter Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche oder/und Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (AD(H)S) leiden. Nicht selten werden diese Kinder für lernschwach oder auch für minderbegabt gehalten.

Wenn dann eine ausführliche Psychodiagnostik die Schwächen und Stärken der Kinder offen legt, ist es in der Regelschule nur selten möglich, auf die Besonderheit dieser Kinder einzugehen. Während mit einer speziellen Lerntherapie die Schwächen in der Regel aufgearbeitet werden können, gelingt es sehr selten Lernsituationen zu schaffen, in denen diese Kinder mit ihren individuellen Stärken entsprechenden Herausforderungen konfrontiert werden.

Besonders, wenn es um forschend entdeckendes Lernen geht, brauchen die Betroffenen Lerngelegenheiten, in denen zum einen die Schwächen schon vorab negiert werden und zum anderen individuelle Stärken zur Problemlösung gefordert werden. So können Frustrationen vermieden, das Selbstwertgefühl gestärkt und Begabungen weiterentwickelt werden.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass etwa 10% aller Menschen von einem AD(H)S betroffen sind. Dabei handelt es sich um eine Stoffwechselbesonderheit im Gehirn, die genetisch bedingt ist und die entweder mit Hyperaktivität oder mit extrem träumerischem Verhalten einhergeht. Für Eltern und Lehrer sind diese Verhaltensauffälligkeiten oft nicht oder nur schwer zu akzeptieren, so dass die Betroffenen häufig weder in der Schule noch im Elternhaus angemessene Lernsituationen antreffen.

Dass AD(H)S häufig mit anderen Teilleistungsschwächen einhergeht, ist seit geraumer Zeit bekannt und die Zusammenhänge können zunehmend genauer erklärt werden. Gleiches gilt für das Zusammentreffen von AD(H)S und Hochbegabung und für das Zusammentreffen von Hochbegabung und Teilleistungsstörungen. Hier wird dann von einer Teil-Hochbegabung gesprochen.

Für hochbegabte Kinder und für teilleistungsgestörte Kinder mit guter Begabung gibt es mittlerweile recht erfolgreiche Förderprogramme, die immer weiter entwickelt werden.

Die Förderung der Kinder aber, die zusätzlich auch von AD(H)S betroffen sind, steckt dagegen noch in den Anfängen und ist in der Literatur und auf Kongressen noch nicht als Thema behandelt worden. So ist das hier geplante Projekt als ein Pilotprojekt zu betrachten, das sich mit der Förderung und Unterstützung einer Gruppe junger Menschen befasst, der bisher in der Forschung nur wenig Gewicht beigemessen wurde.

AD(H)S-Literaturliste

*Aust-Claus/Hammer: „Das ADS-Buch – Aufmerksamkeits- Defizit Syndrom- Neue Konzentrationshilfen für Zappelphilippe und Träumer“
Ratingen: Oberstebrink, 1999 (2. Aufl.)
ISBN 3-9804493-6-X,*

*Döpfner/Schürmann/Fröhlich: „Therapieprogramm für Kinder mit hyperaktivem und oppositionellem Problemverhalten“
Weinheim: Beltz Psychologie Verlagsunion, 1997
ISBN 3-621-27356-5,*

*Lauth/Schlotke: „Training mit aufmerksameitsgestörten Kindern“
Weinheim: Beltz Psychologie Verlagsunion, 1997
ISBN 3-621-27337-9,*

*Klaus Skrodzki/Krista Mertens (Hrsg.): „Hyperaktivität – Aufmerksamkeitsstörung oder Kreativitätszeichen?“
Dortmund: borgmann publishing GmbH, 2000
ISBN 3-86145-190-5*

*Neuhaus, Cordula: „Das hyperaktive Kind und Seine Probleme“
Berlin: Urania-Ravensburger Verlag, 1996/98
ISBN 3-332-00872-2,*

*Neuhaus, Cordula: „Hyperaktive Jugendliche und ihre Probleme“
Berlin: Urania-Ravensburger Verlag, 2000
ISBN 3-332-01088-3*

*Betz/Breuninger: „Teufelskreis Lernstörungen. Theoretische Grundlagen und Standardprogramm“
Weinheim: Psychologie Verlags Union, 1987, überarbeitete Auflage
ISBN 3-621-27000-0,*

*Hartmann, Thom: „Eine andere Art, die Welt zu sehen“
Schmidt Römschild Verlag 1997
ISBN 3-7950-0735-6,*

*Trott, Götz-Erik: „Das hyperkinetische Syndrom und seine medikamentöse Behandlung“
Heidelberg: J.A. Barth, 1993
ISBN 3-335-00382-9,*

*Lauth, Schlotke, Neumann: „Rastlose Kinder, railose Eltern. Hilfen bei Überaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen“
München: dtv, 1999 (2.Aufl.)
ISBN 3-423-36122-0, 17,50 DM*

*Hallowell, Edward: „Zwanghaft zerstreut“
Rowohlt Verlag, 1998
ISBN 3-498-0231-2,*

2. Ziele des Projektes:

Ausgehend von diesen Überlegungen will das Projekt ...

- betroffene Kinder für mathematisch/naturwissenschaftliche Phänomene begeistern,
- ihnen vermitteln, dass sie trotz ihrer Schwierigkeiten und Probleme ein hohes Potenzial an Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzen, das es zu erschließen gilt,
- den Kindern vermitteln, dass es beim Lernen nicht nur um schulische Bildung geht, sondern dass es vielfältige Bereiche auch außerhalb der Schule gibt, die es zu entdecken und zu begreifen gilt,
- eine Lernsituation schaffen, in der mit der entsprechenden Fachlichkeit und der notwendigen psychologischen Begleitung positive Erfahrungen im forschenden Lernen vermittelt werden können.

Das Projekt soll den beteiligten Kindern mit auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmten didaktischen Methoden Denkanstöße, Hilfsmittel und Fähigkeiten für selbstständiges und selbstbestimmtes Lernen vermitteln. Das Arbeiten mit kreativitätsfördernden Ansätzen soll dabei ein gesundes Selbstwertgefühl fördern und so dazu beitragen, dass die Kinder einen guten Weg ins Leben finden.

3. Träger des Projektes

Träger des Projektes soll der gemeinnützige Verein PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V. sein.

Die PHÄNOMENTA setzt mit diesem Projekt an ihrem zentralen Aufgabenansatz an: Für Menschen aller Altersstufen, aller Bildung, aller Sprachen, aller kultureller und sozialer Herkunft Gelegenheiten zu bieten, für vielfältige sinnliche, ganzheitliche Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Phänomenen aus allen Bereichen der Naturwissenschaften und Technik, fächer- und wissenschaftsübergreifend. Raum für solche Begegnungen bietet das Erfahrungsfeld (die interaktive Erlebnisausstellung, das Science Center) PHÄNOMENTA mit zurzeit über 70 Experimentierstationen zu Phänomenen aus den Fachbereichen Physik, Mathematik, Technik, Biologie und Chemie (www.phaenomenta-bremerhaven.de). Diese experimentellen Stationen sind ein Angebot zu selbstbestimmtem, selbstständigem, individuellem bzw. gemeinschaftlichem, entdeckendem, forschendem, handelndem Lernen.

Neben der interaktiven Erlebnisausstellung bietet die PHÄNOMENTA für Jung und Alt breit gefächerte Sonderausstellungen, regelmäßige Kinder-Mitmach-Aktionen, Kindergeburtstage unter dem Motto „Haus der Sinne“, Erfinderclubforen, öffentliche Experimentierveranstaltungen und Vorträge. Das neu entstandene Kinder-Chemielabor kann vorzugsweise für Grundschulkindern genutzt werden; die hauseigene kleine Werkstatt kann bei Werkaufgaben materielle Hilfe leisten. Das Außengelände und die unmittelbare Umgebung der PHÄNOMENTA bieten Raum für vielfältige Aktionen. Projektkooperationen mit Wirtschaftsunternehmen im Fischereihafen (Lebensmittelindustrie, Alternative Energietechnologien usw.) und mit Institutionen wie Schulen, der Hochschule Bremerhaven, dem Deutschen Schiffahrtsmuseum, dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, dem Bremer Haus der Wissenschaft oder dem Förderverein Nordsee-Museum e.V. ergänzen das Programm. Zurzeit entstehen zwei neue PHÄNOMENTA-Aufgabenbereiche, die auch die Arbeit mit Teilhochbegabten unterstützen könnten: a) die Koordinierungsstelle für die beiden Lokalen Netzwerke Bremerhaven und Cuxland zur Stärkung der frühkindlichen Bildung (www.haus-der-kleinen-forscher.de), b) der Aufbau eines Stützpunktes für das „MiniPHÄNOMENTA“-Projekt zur Verbesserung naturwissenschaftlich-technischer Bildung in der Primarstufe (www.miniphaenomenta.de).

1994 gegründet, betreibt der gemeinnützige Verein PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V. seit 1996 seine interaktive Erlebnisausstellung, zunächst in Räumlichkeiten des früheren Stadtbades Mitte, seit März 2003 in einer ehemaligen Gewürzlagerhalle am Schaufenster Fischereihafen – hier mit einem erweiterten Konzept und unter einem gemeinsamen Dach in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen Nordsee Science Center e.V. und Bremerhavener Sternfreunde e.V..

Von den knapp 16.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2007 (in 2006 noch 12.400) waren mehr als 7.000 Erwachsene und knapp 9.000 Kinder/Jugendliche/ Ermäßigte. Ca. $\frac{1}{3}$ aller Besucher kam aus Bremerhaven, ca. $\frac{2}{3}$ aus dem Umland - ganz entsprechend dem Vereinszweck, „eine überregionale Einrichtung mit Standort Bremerhaven“ zu betreiben.

Im Projekt sollen (teil)hochbegabte Kinder mit gleichzeitigen Lerneinschränkungen sowie einem häufig begleitenden AD(H)S-Syndrom aus dem Landkreis Cuxhaven und den Städten Cuxhaven und Bremerhaven durch spezielle pädagogische Konzepte an wissenschaftliche Arbeitsweisen herangeführt werden und durch positive Lernerfahrungen in ihrer Selbstwahrnehmung unterstützt und gestärkt werden.

Diese positiven Erfahrungen und das gestärkte Selbstbewusstsein können die Kinder dann auf andere Lern- und Lebenssituationen übertragen.

4. Zur Nachhaltigkeit

- Projektleiter und pädagogisches Personal erlernen im Rahmen der Projektvorbereitung Methoden für den Umgang mit Kindern mit Teilhochbegabungen bei gleichzeitigen Lerneinschränkungen.
- Die Ergebnisse des Projektes werden auf der Homepage der PHÄNOMENTA ins Internet eingestellt und bieten so Beispiele für Multiplikatoren, eigene Projekte zu inszenieren. Für die technische und gestalterische Umsetzung auf der Homepage steht die PHÄNOMENTA zur Verfügung.
- Ziel ist, die Projektvorbereitungen, die im Projekt durchzuführende Datenerhebung und die abschließende Evaluation der Projektergebnisse wissenschaftlich begleiten und veröffentlichen zu lassen. Hierzu werden derzeit Gespräche geführt.

Weiterhin hat sich Frau Cordula Neuhaus, Esslingen, bereit erklärt, bei der Durchführung des Projektes beratend zur Verfügung zu stehen. Frau Neuhaus ist Dipl.-Heilpädagogin, Dipl.-Psychologin und Verhaltenstherapeutin. Sie arbeitet seit vielen Jahren in einer eigenen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zusätzlich ist sie Dozentin und Supervisorin in der Fort- und Weiterbildung in Klinischer Verhaltenstherapie in Stuttgart, Bad Dürkheim und Tübingen. Sie hat sich in den letzten zehn Jahren im In- und Ausland einen umfassenden Überblick über erfolgreiche und moderne Behandlungsmethoden verschafft und ist als ADS-Kapazität international anerkannt.

5. Zielgruppe:

- Das Projekt wendet sich an Schüler der Primarstufe bis zum Übergang in die weiterführenden Schulen.
- Zum Zeitpunkt der Beendigung des Projektes soll für die beteiligten Lernenden und Lehrenden die Möglichkeit geschaffen werden, in anderen Zusammenhängen und Projekten weiterarbeiten zu können. Die entstehenden Netzwerke und Ergebnisse sollen dazu genutzt werden, die pädagogische Arbeit in den allgemeinbildenden Schulen weiter zu entwickeln und zu fördern.
- Die Gruppengröße sollte wegen der notwendigen intensiven Arbeitssituation 6 bis 8 Kinder nicht übersteigen. Bei entsprechender Nachfrage und in Abhängigkeit der zur Verfügung gestellten Projektmittel ist es geplant, zwei Lerngruppen einzurichten.

6. Projektablauf: (Geplanter Beginn: Mai 2008 – Abschluss: Sommer 2009)

Der zeitliche Projektablauf ist zunächst auf ca. 1 ½ Jahre angelegt. Die Planungsumsetzung hängt von der Höhe und der zeitlichen Zurverfügungstellung der notwendigen Projektmittel ab.

Vorphase (3 Monate):

- Bildung der Arbeitsgruppe der pädagogischen Fachkräfte

- Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte zum Thema Teilhochbegabungen mit Teilleistungsstörungen mit und ohne AD(H)S und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Sozial- und Lernverhalten.
- Erarbeitung der notwendigen besonderen didaktischen und methodischen Vorgehensweise bezüglich der Stoffvermittlung / Arbeit in der Lerngruppe.
- Abschließende Ausformulierung des gemeinsamen Arbeitszieles, der Arbeitsinhalte sowie der didaktischen und methodischen Vorgehensweise.
- Zusammenstellung der Lerngruppe aus interessierten Kindern nach vorheriger Informationsveranstaltung für Eltern und Kinder.

Durchführungsphase (Schuljahresbeginn 2008/09 bis Schuljahresende):

- Regelmäßige wöchentliche Treffen der Lerngruppe(n) außerhalb der gesetzlichen Ferienzeiten in der PHÄNOMENTA oder beteiligten Partnerinstitutionen wie z.B. der Hochschule Bremerhaven, dem Dt. Schifffahrtsmuseum o.ä. einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitung. Der zeitliche Umfang je Treffen ist auf 3 Stunden angelegt.
- Regelmäßige Elternarbeit
- Bei diesen Treffen werden den Teilnehmenden regelmäßig materielle oder geistige Angebote gemacht, die die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Sachkontexte ihrer Lebenswelt lenken und zu kindgemäßen Fragestellungen führen, welche insbesondere auch mit mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Grundkenntnissen und -methoden beantwortet werden können. Diese Kenntnisse und Methoden werden nicht deduziert, den Kindern quasi „übergestülpt“, sondern von den konkreten Fragestellungen ausgehend projektartig, dabei immer wieder mit großem Handlungsanteil für die Kinder, individuell und gemeinsam erarbeitet.

So wird forschend-entdeckendes Lernen möglich, das den Kindern beim Erkunden und Verstehen ihrer Umwelt und durch ständig entstehende Erfolgserlebnisse beim Festigen und Wachsen ihrer eigenen Persönlichkeit hilft. Die interaktive Experimentierausstellung, das Kinder-Chemielabor und die Werkstatt der PHÄNOMENTA bilden hierfür einen vorzüglichen Rahmen.

Beispiele für mögliche Sachkontexte:

- **Qualitative Wasseruntersuchung** (Es wird Wasser aus dem benachbarten Hafenbecken geholt und physikalisch, chemisch, biologisch untersucht.)
- **Orientierung mit dem Kompass** (Es wird der Seitentravler „GERA“, nur wenige Schritte von der PHÄNOMENTA entfernt, besucht. Dabei wird die Kommandobrücke inspiziert und u.a. der Kompass entdeckt. In der anschließenden Arbeit in der PHÄNOMENTA wird aus einfachen Materialien ein eigener kleiner Kompass hergestellt oder die Wirkung von Magneten auf ihre Umgebung untersucht.)
- **Stromerzeugung durch Windenergieanlagen** (Es wird die nahe gelegene Produktionshalle einer Bremerhavener Firma zum Bau von Offshore-Windenergieanlagen besucht. Dabei werden die verschiedenen Baukomponenten einer Windkraftanlage kennen gelernt. Im Anschluss recherchiert die Gruppe dazu im Internet. Es wird ein kleines funktionsfähiges Modell einer Windkraftanlage gebaut, das Herzstück der Anlage, der Generator, erforscht und das Phänomen der elektromagnetischen Induktion an mehreren Experimentierstationen in der PHÄNOMENTA kennen gelernt und anschließend untersucht.)

Wesentliches Merkmal der Durchführungsphase ist die erfolgsorientierte Arbeit mit den Kindern. Das Erfolgserlebnis ist für den positiven Verlauf des Prozesses sehr wichtig, weil die Kinder sehr stark durch ihr Handicap geprägt sind und häufig durch die erlebten schulischen Misserfolge über ein geringes Selbstwertgefühl und damit verbunden über wenig Selbstvertrauen verfügen.

Abschlussphase (1 Monat):

- Auswertung, Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse.
- Erstellung eines Abschlussberichtes mit Hintergrundinformationen für die fördernde Stiftung.
- Erstellung einer Schlussrechnung mit Belegen zur Mittelverwendung.

im Anschluss:

- Verbreitung der Projektergebnisse auf Tagungen und Symposien zur Nachahmungsanregung
- Nutzung der entwickelten Netzwerkbeziehungen für Weiterentwicklung und Transfer.

7. Kostenplan:

Vorphase

- Ausschreibung und Organisation des Projektes
- inhaltliche Feinplanung
- Schulung der in das Projekt eingebundenen Kräfte (3 Tage Fortbildung zum Thema)
- Abstimmung der Stoffinhalte und der didaktischen und methodischen Vorgehensweise
- Informationsveranstaltung für interessierte Eltern / Lehrkräfte
- Zusammenstellung der Lerngruppe aus interessierten Schülern

Eingebundene Kräfte

(1 Pädagoge/Pädagogin, 1 Psychologe/Psychologin sowie 1 fachliche Beratungskraft für die Fortbildung der Fachkräfte)

Zu Grunde gelegter Honorarsatz: 30,-- €/Std.

Kalkulierter Aufwand/pauschal

- Pädagogische Kraft → 60 Std. pauschal, entsprechend 1.800,-- €
- Psychologische Kraft → 40 Std. pauschal, entsprechend 1.200,-- €

zuzüglich der

- Honorarkosten für die Durchführung der Weiterbildungsmaßnahme (pauschal) 1.500,-- €

Gesamt: 4.500,-- €

Durchführungsphase

- Koordination und Durchführung des Projektes, Vermittlung der Inhalte und Abrechnung

Eingebundene Kräfte

2 Kräfte (1 Pädagoge/Pädagogin, 1 Psychologe/Psychologin)
sowie eine Werkstattkraft

Zu Grunde gelegter Honorarsatz: 45,-- €/Std. für die psychologische und die pädagogische Kraft, 30,-- €/Std. für die Werkstattkraft

Kalkulierter Aufwand/pauschal

- 2 Kräfte, 3 Std./Woche x 40 Wochen x 45,-- €/Std. → **entsprechend rd. 10.800,-- € (je Lerngruppe)**
- 1 Kraft, 3 Std./Woche x 40 Wochen x 30,-- €/Std. → **entsprechend rd. 3.600,-- € (je Lerngruppe)**

Der Kostensatz für die psychologische bzw. die pädagogische Kraft ist etwas höher angesetzt, als für die Arbeitsleistungen in der Vor- und Abschlussphase des Projektes, weil die Betreuung angemessene Vor- und Nachbereitungen erforderlich macht, die durch den Satz mit abgegolten werden.

Abschlussphase

- Auswertung und Vorbereitung der Ergebnisveröffentlichung
- Schlussrechnung

Eingebundene Kräfte

(1 Pädagoge/Pädagogin, 1 Psychologe/Psychologin)

Zu Grunde gelegter Honorarsatz: 30,-- €/Std.

Kalkulierter Aufwand/pauschal

- 30,-- €/Std. x 40 Std. → **entsprechend 1.200,-- € pauschal**

plus Allgemeinkosten für:

- | | |
|---|----------------------------------|
| • Lehr- und Unterrichtsmaterialien pauschal (je Lerngruppe) | 1.200,-- € / |
| einschließlich Nutzung des technischen Gerätschaften - pauschal - | (bzw. 2.400,-- €) |
| • Homepageveröffentlichung und regelmäßige Pflege/Aktualisierung - pauschal - | 800,-- € |
| • Öffentlichkeitsarbeit / Werbung - pauschal - | 300,-- € |
| • Veröffentlichungskosten (insb. Druckkosten) - pauschal - | 900,-- € |
| • Reisekosten/Spesen | 800,-- € |
| • Nutzungsentschädigung der Ausstellung und der Fachräume - pauschal - | 1.000,-- € |
| • Sonstige Kosten (Telefon, Porto usw.) | 1.000,-- € |
| Gesamt: | 6.000 € / bzw. 7.200,-- € |

Gesamtkosten:

**26.100,-- €
bzw. 41.700,-- € bei zwei Lerngruppen**

8. Zusammengefasste Kostenübersicht

		1 Lerngruppe	2 Lerngruppen
Vorphase		4.500,--	4.500,--
Durchführungsphase	Pädagoge/Psychologe Werkstattkraft	10.800,-- 3.600,--	21.600,-- 7.200,--
Abschlussphase		1.200,--	1.200,--
Allgemeinkosten		6.000,--	7.200,--
Projektkosten			
Gesamtsumme:		26.100,--	41.700,--

Eigenleistungen PHÄNOMENTA.

		1 Lerngruppe	2 Lerngruppen
Vorphase			
Durchführungsphase	Werkstattkraft	3.600,--	7.200,--
Abschlussphase			
Allgemeinkosten		600,--	600,--
Summe Eigenleistungen:		4.200,--	7.800,--
Förderbedarf / offener Betrag:		21.900,--	33.900,--

Bei der EWE-Stiftung beantragte Fördersumme	20.000,-- €
Bei der VR Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland beantragte Fördersumme	8.900,-- €
<u>Derzeitig noch bestehende Deckungslücke</u>	<u>5.000,-- €</u>

Es werden derzeit Gespräche mit verschiedenen Institutionen, Stiftungen und sonstigen Firmen und Einrichtungen aus dem Gebiet der Stadt Bremerhaven und dem niedersächsischen Umland zur Deckung des Finanzierungsbedarfs geführt.

Bremerhaven, den 21. Februar 2008

Ralf Seidel
Vorsitzender

Sigurd Wiederschein
stellv. Vorsitzender

PHÄNOMENTA - Bremerhaven
Hoebelstraße 24,
27572 Bremerhaven